

Sehr geehrte Frau Denner,
sehr geehrter Herr Dietel,
sehr geehrter Herr Nelkel,
sehr geehrter Herr Zeißler,

Gefrees, 02.02.2020

ca. 30 Prozent der wahlberechtigten Gefreerinnen/Gefreer unterstützen unsere Initiative, die sich gegen eine Wiederaufnahme der Abbauarbeiten auf der Reuth richtet. Die Zahl der Unterschriften auf den Unterstützungslisten steigt stetig. Das zeigt, dass dieses Thema unsere Bevölkerung immens beschäftigt!

Im Hinblick auf die bevorstehende Bürgermeister- und Stadtratswahl ist es für die Entscheidungsfindung, wen gibt man seine Stimme und wer vertritt meine Anliegen am besten, von großer Bedeutung, ihre Einstellung zu dem auf Gefrees zukommende Fiasko bei einer Arbeitsaufnahme auf der Reuth, zu wissen! Welcher der Kandidaten hat soviel Rückgrat und stellt sich zukünftig vor seine Gemeinde und ihre Bürger, unabhängig persönlicher oder gesetzlicher Vorbehalte.

Um eine eindeutige Klärung der z.T. unterschiedlichen Standpunkte der Kandidatin/Kandidaten herbeizuführen, sahen wir die Notwendigkeit, einen Fragenkatalog zu erstellen, der zeitgleich allen vier Kandidaten und der örtlichen Presse zugestellt wird. Ebenso ist die Veröffentlichung des Fragebogens und der Antworten in den Medien geplant. Natürlich steht es Ihnen frei, zu antworten. Wir erwarten aber bis spätestens 21.02.2020 eine Antwort von Ihnen, die Sie uns gerne per Mail zukommen lassen können.

Feststellung 1

Für uns als Wähler ist es sehr wichtig, die Interessen, Ziele und Meinung der Kandidaten zu kennen. Natürlich hängt der erneute Abbau grundsätzlich von Gesetzen ab. Trotzdem ist es jedem Bürger von Gefrees möglich, eine eigene Meinung zu der vorliegenden Problematik zu haben.

Frage 1

Sind Sie persönlich, als Kandidat, aber auch als Bürger der Stadt Gefrees für eine erneute Aufnahme des Granitabbaus und den damit verbunden Belastungen für unsere Gemeinde?

Feststellung 2

Die Wasserversorgung von Gefrees wird momentan durch Tiefenbrunnen und Quellen gewährleistet. Das Haupteinzugsgebiet der Quellen befindet sich im Bereich der „Hohen Reuth“. Nach unserem Sachstand wurden die Quellen in den letzten Jahrzehnten nicht als Wasserschutzgebiet ausgewiesen. Durch einen erneuten Abbau sehen wir die Versorgung gefährdet!.

Frage 2

Welche Maßnahmen planen Sie, um eine Sicherung der Wasserversorgung zu gewährleisten und müssten bei einer eventuellen Beeinträchtigung der Quellschüttung diese notwendigen Maßnahmen dann finanziell auf die Bürger umgelegt werden?

Feststellung 3

Im Bereich des Abbaugebietes befinden sich zwei ehemaligen Mülldeponien, die nach unserem Wissen bisher nicht im Altlastenkataster eingetragen sind. Es scheint die konkrete Gefahr zu bestehen, dass durch Sprengungen in deren unmittelbaren Nähe die Dichtigkeit und Durchlässigkeit zum Grundwasser leiden wird.

Frage 3

Welche Maßnahmen planen Sie, um Verunreinigung des Grundwassers durch Altlasten der noch nicht überprüften Deponie entgegenzuwirken? Und auch hier stellt sich die Frage: Müssten die Kosten für diese Sicherheitsmaßnahmen ihrer Meinung nach die Bürger tragen?

Feststellung 4

Um das verarbeitete Material zu transportieren, erscheint es aus unserer Sicht zu einer extremen Mehrbelastung durch LKW-Verkehr für unsere Gemeinde zu kommen. Hinzu kommt eine steigende Geräuschkulisse und eine enorme Verschmutzung zumindest des Stadtkerns, also Immissionen und Emissionen in für die Bevölkerung unzumutbarem Ausmaß.

Frage 4

Welche Maßnahmen planen Sie für ein deutlich zunehmendes Verkehrsaufkommen für die Innenstadt von Gefrees und wie gedenken Sie, den neuen Belastungen, die auf Stadt und Bürger zukommen, zu begegnen?

Feststellung 5

Durch die vielen Jahre des Nichtbewirtschaftens des Bereichs „Hohe Reuth“ einschließlich des „Laura“ entstand richtiger Wildniswald mit einem beispielhaften Vorkommen an gefährdeten und z.T. geschützten Pflanzen, Insekten und Tieren.

Frage 5

Wie stellen Sie sich zu einer Unterschutzstellung des Bereichs der Reuth gem. Bayer. und Deutscher Naturschutzgesetzgebung?

Feststellung 6

Durch die Wiederaufnahme des Betriebs auf der „Hohen Reuth“ sinken die Werte für Grundstücke und Gebäude zumindest im direkt betroffenen Bereich entlang der StStr. 2180 und der Hauptstraße bis Bösenneck.

Frage 6

Wie stellen Sie sich zu diesem Wertverlust des Eigentums unserer Bürger?

Soweit die direkten Fragen zur Thematik „Hohe Reuth“ und den damit verbundenen Problemfeldern, die sich bei einer Wiederinbetriebnahme eröffnen würden.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten, wünschen Ihnen einen fairen, aber ehrlichen Wahlkampf und viel Erfolg dann bei der Wahl.

Mit freundlichen Grüßen

die Bürgerinitiative „Hohe Reuth“

Günther Seibel

Jürgen Renner

Ewald Nelkel